

wegen Steinschlags gesperrt.
 Im Flüelener Hafen legte gerade die MS «Europa» der Vierwaldstättersee-Schiffahrtsgesellschaft an. Die gutgelaunte Seniorenschar enterte das Schiff und den Salon. Möglich machte dies eine Vergabe des OK Dorffest von 2015

mundete ausgezeichnet. Die Vorspeise aus gemischtem Salat wurde wegen der guten Sauce sehr gelobt. Und auch das Hauptmenü aus «Hacktätschli» und Kartoffelstock mit verschiedenen Gemüsestücken mundete hervorragend. Ganz besonders angetan hatte es den Senioren

Kaffee aufstehen musste. Doch die Lösung vere Personal hatte sofort die Pappbe- parat: Die Kaffees konnten in Pappbe- dern mitgenommen werden, damit die chern Blätterteigstangen nicht gar zu sehr nach Sahara schmeckten und man das Wort «Fuchs» auch mit vollem Mund

Brünnen und den Flecken Schwyz auf den Sattel. Hier bog man ins Ägerental ab und erreichte den See über Morgarten mit seinem Schlachtdenkmal. Danach ging's zum Zugersee hinunter und dann ins Reusstal und damit wieder in den



Gute Gespräche rund um die Zapfsäule.

Mit Velo-Bar und offenen Ohren

Auch dieses Jahr haben die zwei radelnden Pfarrer von «Unfassbar» ihre Pfaffen-Bar mit dem Bier speienden Vehikel beim Dorfladen positioniert.

KOBLENZ (pds) – Das haben sich die Koblenzer letztes Jahr gut gemerkt: Kommen die Berner Pfarrer mit ihrem Bier-

fass auf drei Rädern vorbei, geht es lustig zu und her. Tobias Rentsch und Bernhard Jungen hatten auf dem Weg von der

Bundeshauptstadt in den tiefen Aargau in Lupfig Zwischenhalt gemacht.

Die Kunst der Annäherung

Letzten Mittwoch, kurz vor 17 Uhr, trafen sie am Rhein ein. Schien auf der Anfahrt noch die Sonne, hatte sie sich in der Zwischenzeit hinter einer dichten Wolkenwand verkrochen. Da befürchtete man schon, das könnte den Bierkonsum hemmen. Doch die beiden vom Projekt «Unfassbar» sind keine gewöhnlichen Barkeeper. Sie wissen genau, wie man auf Menschen zugeht und ihr Vertrauen gewinnt. «Ich bin der Bernhard, der Tobias», stellten sie sich vor. Das Duzis gehört zum Geschäft.

Zuerst streckten sie ihre Fühler aus. Wie kann ein gutes Gespräch aufgebaut werden? Der Getränkeumsatz hielt sich anfangs in Grenzen. Doch die Preispolitik machte den Einstieg einfacher. Wer kein Risiko eingehen wollte, bezahlte 4 Franken für einen Becher. Wer aber Gambler-Blut in seinen Adern spürte, konnte würfeln. Jedes oben erschienene Auge schlug mit einem Franken in Rechnung. Selten hat man so viele Sechser gesehen wie letzten Mittwoch. Das wurde gerne akzeptiert, etwas Hilfe von oben musste schliesslich schon drin sein.



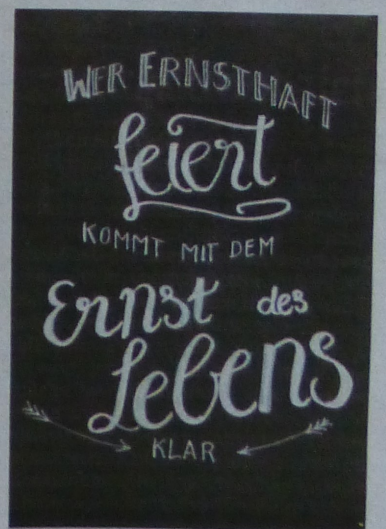
Drei gut gelaunte Pfarrer auf einen Streich: Bernhard Jungen, Jutta Schenk und Tobias Rentsch.

Als das Ladenteam die gegrillten Würste freigab, mangelte es beinahe an Sitzgelegenheiten. Zwischenzeitlich scharten sich um das Bier-Velo gegen 40 Besucher, die mit den Pfarrern plaudern und scherzen wollten.

Die Verstärkung

Mit Gebraus erschien auch die hiesige Vertreterin des göttlichen Berufstandes. Mit Jutta Schenk waren die Radler nun «unter uns Pfarrerstöchtern». Dank der Neuangekommenen gelangten auch noch Chips in allen Varianten auf die Tische. Jemand hatte eine moderne Mini-Jukebox dabei. Via Handy gab es ein veritables Wunschkonzert. Als gar die Shadows mit «Apache» auftrumpften, kam eine richtig lockere Stimmung auf. Zudem merkten die beiden Pfarrer mit ihrer grossen Erfahrung immer, wo eine gezielte Frage oder eine kurze Geschichte weiterhelfen konnte.

Gefragt, was sie so motiviere, diese ungewöhnliche Aufgabe für die reformierte Kirche des Mittellandes zu übernehmen, war die Antwort eindeutig. Die Rückmeldung von vielen Leuten oder das Bedürfnis von Organisatoren für ihren Mix aus Hopfensaft und Gottes Segen steige stetig an. Auf Einzelheiten oder spezielle Erlebnisse wollten sie nicht eingehen. Vertrauen ist auch da Ehrensache. Als der Dorfladen Rekordumsatz bei den Würsten vermeldete, machten die Pfarrer ihr Vehikel wieder reisefertig. Dieses Jahr war das Ziel nahe: Im Reitstall lockten Bed and Breakfast. Ob dort auch noch ein Schlummertrunk drinlag, ist unbekannt.



Die Lösung des Tages weiss auf schwarz.